

A. M. Bonenfant-Feytmans, La matrice du sceau de l'hospice de la Sainte-Trinité à Bruxelles, Cahiers Bruxellois 7 (1962) 101—107, 1 Taf., zeigt, daß das Typar trotz seines gotischen Charakters erst 1697 hergestellt wurde; man hatte damals ein älteres Typar von ca. 1358 zu ersetzen und wollte es möglichst genau kopieren. H. E. M.

K. F. Morrison, Numismatics and Carolingian trade: a critique of the evidence, Speculum 38 (1963) 403—432, 1 Tafel. — Der Vf., der durch seine Arbeit an dem geplanten Corpus der karolingischen Münzen aufs beste mit dem Stoff vertraut ist, warnt davor, aus unserer verhältnismäßig dürftigen Kenntnis des karolingischen Münzwesens allzu weitgehende Schlüsse zu ziehen. Die Münzfunde deuten weder auf engere Beziehungen zu Völkern außerhalb des Reiches noch stützen sie die These vom starken arabischen Einfluß auf die karolingische Wirtschaft. Der Münzumschlag war am stärksten entlang von Loire, Seine, Rhein und Rhone, also nicht in den Grenzgebieten, wo man den Außenhandel erwarten mußte. H. M. S.

G. Magli, Zecche e monete in Puglia durante la dominazione sveva, Archivio Storico Pugliese 13 (1960) 177—186, erläutert das Münzsystem in Süditalien unter den staufischen Herrschern und weist nach, daß auch in Lucera Münzen geprägt wurden. H. M. S.

Hubert Silvestre, A propos de l'épithaphe de l'évêque de Liège, Durand († 1025), Revue belge de philologie et d'histoire 41 (1963) 1136—1145, legt den Tod des Bischofs aufgrund des erstmals von Karl Strecker richtig interpretierten Epitaphs auf den 23. oder 24. Januar fest. H. E. M.

3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters

1. Allgemeine Geschichte des Mittelalters S. 250. 2. Frühes Mittelalter (bis 911) S. 253.
3. Hohes Mittelalter (911—1250) S. 257. 4. Spätes Mittelalter (1250—1500) S. 264.

Herwig Wolfram, Splendor imperii. Die Epiphanie von Tugend und Heil in Herrschaft und Reich, (MIOG. Erg. Bd. 20, Heft 3) Graz-Köln 1963, Böhlau, 200 S. — Anknüpfend an eine Lampert-Stelle über den *splendor regni Teutonici* verfolgt Vf. Inhalt und Bedeutungswandel des Begriffs *splendor* von der Antike über das christliche MA. bis in die Neuzeit hinein. Der Schwerpunkt liegt nach den einleitenden Kapiteln „Der Glanz des *vir bonus* in der römischen Republik“ und „Der kosmische Glanz des Dominus“ in der Untersuchung „Der Glanz der Herrschertugend, des Königsheils und der christlichen Heiligen“. In weit ausgreifenden, eine Unmenge sprachlichen Materials heranziehenden und sehr gewandten Ausführungen ist Vf. hier bemüht, die politischen Theorien der mittelalterlichen Autoren, wie er sie im Zusammenhang mit dem Splendor-Begriff sieht, dem modernen Verständnis näher zu bringen. F. W.

Germania sacra. Historisch-statistische Beschreibung der Kirche des alten Reiches. Hg. vom Max-Planck-Institut für Geschichte. Neue Folge 1. Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Würzburg. Teil 1. Die Bischofsreihe bis 1254. Im Auftrage des Max-Planck-Instituts für Geschichte bearbeitet von Alfred Wendehorst, Berlin 1962, Walter de Gruyter & Co., XIII u. 254 S. — Der letzte Band der Germania sacra erschien 1941; das Göttinger Max-Planck-Institut hat sich der wichtigen Aufgabe mit Energie angenommen, und man hätte keinen besser Geeigneten für diesen Band gewinnen können als den Würzburger Bistumsarchivar. Die historische Aufarbeitung eines so bedeutenden, in salischer und staufischer Zeit eng mit der Reichspolitik verbunde-